

Rund ums Waldameisennest

Die Waldameisen fallen in erster Linie durch die prächtigen Nesthaufen auf. In Wirklichkeit beeinflussen die emsigen Tierchen allerdings ein ganzes Waldstück. Innerhalb ihres Jagdradius, welcher bis zu einer Hektare gross sein kann, haben die Waldameisen durch ihre Anwesenheit und ihr Tun eine Einwirkung auf das Gesicht des Waldes.



Nimm etwas Abstand zum Nest, wie weit entfernt kannst du noch Waldmeisen entdecken?

Abhängig von der Waldameisenart ist der Jagdradius kleiner oder grösser. Die Kahlrückige Waldameise hat in Zug wohl der grösste Aktionsradius, sie geht bis 50m vom Nest entfernt auf Nahrungssuche. Die Grösse ihres Jagdgebietes ist somit vergleichbar mit einem Fussballfeld.



Die Ameisenstrasse

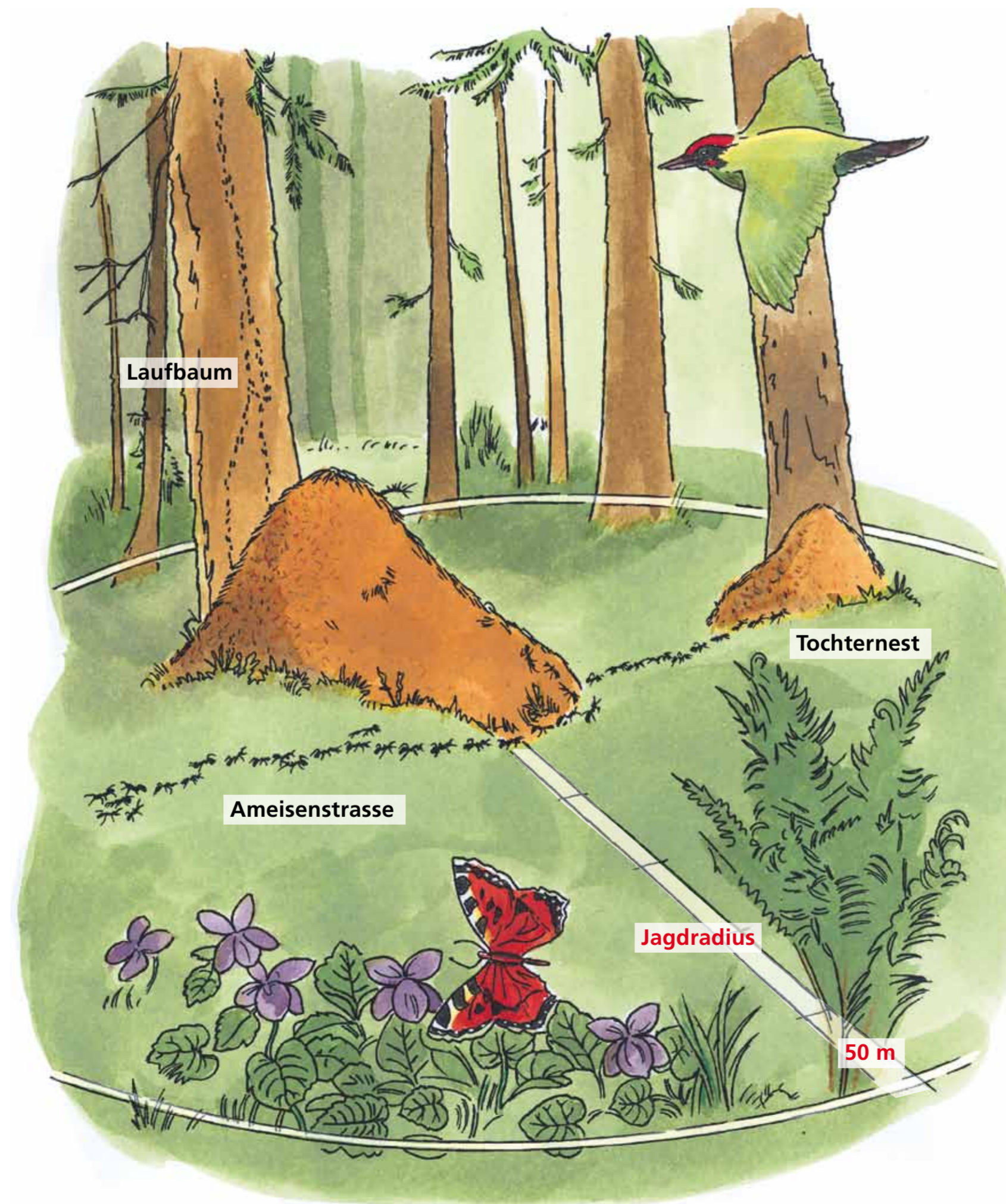
Vom Ameisennest verlaufen einige sogenannten Ameisenstrassen ins Jagdgebiet des Waldameisenvolks. Die einzelnen Arbeiterinnen folgen für die Futtersuche oder die Baumaterialbeschaffung immer wieder denselben Pfaden. Mit Hilfe von Duftstoffen können sich die Ameisen orientieren und kommunizieren miteinander. Durch Fühlerkontakt werden Informationen z.B. über die Futterquelle ausgetauscht.



Die Nahrung

Die Waldameisen ernähren sich hauptsächlich von verschiedenen Insekten, Honigtau und Blütennektar, welche sie auf ihren Streifzügen ergattern. Ein grosses Volk kann an einem Tag bis zu 100'000 Insekten erbeuten. Die eiweisshaltige Beute kommt vollständig den Königinnen und Larven zugute. Die Arbeiterinnen selbst ernähren sich vor-

wiegend vom zuckerhaltigen Honigtau der Blatt-, Schild- oder Rindenläuse welche sie durch das Melken der Lauskolonien erhalten.



Bedeutung für das Ökosystem

Die Waldameisen haben eine besondere Bedeutung für das Ökosystem Wald. Ihre Anwesenheit wirkt sich stark auf den Artenreichtum aus. Durch die Ernährung tragen sie zur natürlichen Schädlingsbekämpfung bei und verbreiten



unbewusst Saatgut von sogenannten Ameisenpflanzen.

Die dadurch entstehende, floristische Vielfalt und die Begünstigung von Lauskolonien kommt diversen Insekten zugute. Im Zusammenhang mit dem Nestbau lockern, durchlüften und durchmischen sie den Boden und fördern damit die Bodenfruchtbarkeit. Der Nesthaufen an sich bietet Schutz für verschiedenste Insekten und Spinnen. Die Waldameise selbst ist für verschiedene Raubinsekten, Reptilien, Amphibien, Kleinsäuger und Vögel wiederum eine wichtige Nahrungsgrundlage.

Lauernde Gefahren

Im und ums Nest sind die Waldameisen verschiedenen Gefahren ausgeliefert. Einerseits lauern überall im Wald Fressfeinde wie der Dachs, Spechte und diverse Insekten. Ein Grünspecht zum Beispiel, ernährt



sich zu 50% von Ameisen. Andererseits können Waldameisen, durch die stationären Dauernester, oft nicht aus eigener Kraft auf Naturkatastrophen wie zum Beispiel Sturmschäden reagieren.